

Die rätselhaften Regeln für den Radverkehr

Unna. Das Regelwerk für das Radfahren in der Innenstadt soll auf den Prüfstand, meinen die Grünen – und sie beziehen sich nicht allein auf die Frage, ob die Fußgängerzone dauerhaft freigegeben werden soll. Radwege, auf denen man schieben muss, Fahrradständer, in die keine Fahrräder hineinpassen, und eine Fußgängerzone, die nicht als solche zu erkennen ist, sind „Merkwürdigkeiten“, über die mal zu reden ist. ➔ Seite 17



Radwegweiser, wo Radfahren gar nicht erlaubt ist – darüber könnte man einmal reden, meinen die Grünen.



Silke Fedders macht alles richtig, indem sie ihr Rad durch die Fußgängerzone schiebt. Warum die Radrouutenempfehlung des Landes durch einen Bereich führt, in dem das Radfahren gar nicht erlaubt ist, kann aber auch sie nicht beantworten. Als Verkehrsverbinding ist diese Führung nicht optimal. Foto: hennes

Den Radfahrern sind in Unnas Innenstadt die Irrwege verordnet

Bündnisgrüne laden zur Grundsatzdebatte über die Regelungen in Fußgängerzone und Nebenstraßen

Von Sebastian Smulka

Unna. Wenn es ums Radfahren in der Fußgängerzone geht, haben selbst die Grünen keine einheitliche Position. Darüber wollen sie nun reden – und auch über manch andere Merkwürdigkeit rund ums Innenstadtradeln.

Wie sehr der FLU-Vorschlag für ein freies Radfahren in der Fußgängerzone polarisiert, bemerken die Bündnisgrünen in ihren eigenen Reihen. Fraktionsvize Björn Merkord bekennt, dass er das Fahrradverbot zwischen 9 und 19 Uhr regelmäßig missachtet. Hermann Strahl, buchstäblich erfahrenes Urgestein der grünen Bewegung, ADFC-Aktivist und Mitorganisator des Stadtradelns dagegen, hegt größte Bedenken. „Ich möchte nicht anderen Angst einjagen. Da steige ich lieber ab und schiebe“, sagt er.

Um festzustellen, wo die Grünen in dieser Frage nun mehrheitlich stehen oder stehen wollen, veranstalten sie trotz Ferien und politischer



Durch ein technisches Problem ist das Radfahren in der Fußgängerzone zurzeit freigegeben: Das Schild am früheren Bücherzentrum musste wegen der Baustelle abgenommen werden. Zuvor gestattet dieses Schild am Rathaus das Radfahren ohne Zeitbeschränkung.

Foto: Archiv

Sommerpause ein Plenum. Jeder Bürger, ob er nun durch Unnas Innenstadt fährt, schiebt oder geht, sei dazu eingeladen, seine Argumente, Ideen und Ängste einzubringen, so Strahl.

Gerne dürfte es dabei zu einer Grundsatzdebatte kommen. Das Thema Radverkehr in der Innenstadt habe es nämlich nötig. Denn losgelöst von der Frage nach der freien Fahrt machen die Grü-

nen einige Merkwürdigkeiten aus, wenn es um den Zusammenhang von Radverkehr und Fußgängerzone geht. Dass der von der FLU geforderte Verkehrsversuch für eine allgemeine Fahrradfreigabe durch ein fehlendes Schild auf der Bahnhofstraße längst eröffnet ist, ist dabei noch eine Nebensache. Eine größere Rolle spielt, dass selbst das Radverkehrsnetz NRW in Unna durch die Fußgängerzone führt.

Die rot-weißen Schilder sollen Radfahrern Wege weisen, die für sie geeignet sind – im Idealfall über Fahrradwege, ansonsten zumindest über autoarme Routen. Letzteres gelingt ihnen in der Innenstadt auf ungewöhnliche Weise. Am Kino etwa weist ein Schild die Massener Straße entlang zum Alten Markt. Auf den ersten Metern ist das Radfahren in der Fußgängerzone sogar noch gestattet – es gilt die gleiche Regel wie unten am Rathaus. Dann allerdings zeigt ein Schild am früheren Laden der Familie Ribeiro, dass nun die „richtige“ Fußgängerzone beginnt,

die man nur zwischen 19 und 9 Uhr mit dem Rad durchfahren kann. Im „Gewusel“ der Fußgängerzone sei es allerdings leicht zu übersehen, meinen die Grünen – zumal auch der Bodenbelag der Fußgängerzone anders als auf der Bahnhofstraße keinen Hinweis liefert, dass sich irgendetwas ändert. So fährt der Radler weiter – zwischen 9 und 19 Uhr wohl regelwidrig, aber mit besten Empfehlungen des NRW-Verkehrsministeriums.

Ob es nun wirklich besser ist, das NRW-Netz über geeignete Umfahrungen zu führen, statt ortsunkundige Radfahrer auf eine Schiebestrecke zu leiten, das mag natürlich diskutiert werden. Gelegenheit dazu gibt es.

Mitreden

Zu einem Austausch über das Radfahren in der Innenstadt laden die Bündnisgrünen zu ihrem „Ferienplenum“ für Mittwoch, 3. August, um 19 Uhr in den Treffpunkt „Spontun“ an der Wasserstraße ein.